

# Mal zart, mal kraftvoll

Zum Herbstkonzert von Klassik bis hin zu ukrainische Folklore mit drei jungen Künstlern hatte die katholische Kirche Sankt Oswald Bossweiler eingeladen. Das einstündige Konzert begeisterte die vielen Zuschauer.

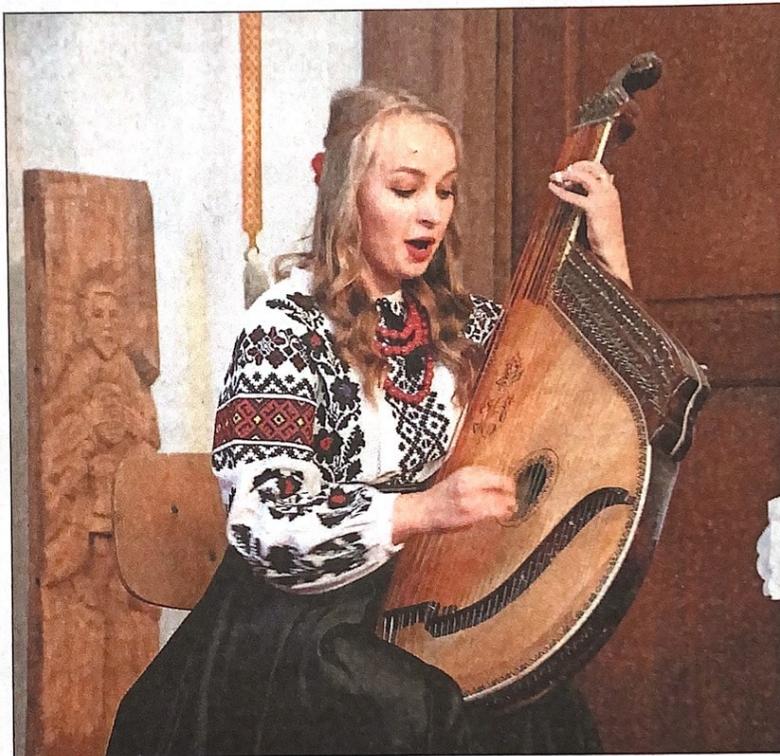
VON BETTINA BOSTAN

Als Duo traten gemeinsam Marie Schneider an der Querflöte und Philipp Scharli an der Harfe auf. Schon bei den ersten Harfentönen dachte man: Wow, ist das schön! Zusammen mit der Querflöte spielten die beiden Musiker zunächst ein Zwischenspiel aus Bizets Oper „Carmen“ dermaßen gefühlvoll und emotional, dass sie von Anfang an die Zuhörer in ihren Bann zogen. Als dann die ukrainische Sopranistin und Bandura-Spielerin Mariia Korchak das erste ukrainische Volkslied spielte, das übersetzt „Kirchengarten neben dem Haus“ heißt, waren die Zuhörer vollends fasziniert. Zum einen von der kraftvollen schönen Stimme der jungen Sopranistin, zum anderen von dem fremdartigen Instrument, der Bandura.

Sie ist ein ukrainisches Nationalinstrument mit 65 Saiten. Das Instrument wird im Sitzen gespielt, wobei der Korpus des Instruments auf dem Schoß in nahezu vertikaler Position parallel zum Oberkörper gehalten wird. Die Basssaiten werden mit den Fingern der linken Hand gezupft und die Diskantsaiten mit der rechten Hand angeschlagen. Korchak beherrscht die Bandura professionell und zauberte ganz zarte und feine, aber auch kraftvolle und laute Töne und Melodien daraus. Mit ihrer Stimme schaffte sie es gekonnt, die jeweiligen Stimmungen der einzelnen Stücke, die sie vortrug, einmal kraft- und temperamentvoll, dann aber auch gefühlvoll und zart zu präsentieren.

Meist spielte sie ohne einen Blick in die Noten zu werfen. Da sie Ukrainisch sang, gab sie vorher eine kurze Zusammenfassung der Inhalte der Stücke. Bei der dramatischen Ballade „Drei breite Wege“, die von drei Brüdern handelt, die ihre Familie verlassen haben, um in den Krieg zu ziehen, bedankte sie sich emotional beim Publikum „für alles, was sie für die Ukraine getan haben und noch tun“.

Korchak ist 2000 in der Ukraine geboren und hat ihr Musikstudium an der Musikhochschule P. I. Tschajkowskij in Kiew mit einem Bachelor



Mariia Korchak an der Bandura.

FOTO: BETTINA BOSTAN

in Volksinstrumenten abgeschlossen. Seit 2023 studiert sie klassischen Gesang an der Staatlichen Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Mannheim.

Der Mann an der Harfe, Philipp Scharli wurde 1995 in Weilheim in Oberbayern geboren und erhielt im Jahr 2003 seinen ersten Harfenunterricht. 2006 lernte er zudem Fagott zu spielen und nahm mit beiden Instrumenten an regionalen Wettbewerben teil. Seit dem Medizinstudium 2014 lebt Scharli in Heidelberg und ist als Fagottist und Harfenist Mitglied des Orchesters „Akademische Philharmonie Heidelberg“, wo er auch die Flötistin Marie Schneider kennenlernte.

Sie ist gebürtige Luxemburgerin, geboren 1999 und erhielt ihre musikalische Ausbildung am Konservatorium in Esch/Alzette. Sie studierte Sonderpädagogik mit Hauptfach Musik an der Pädagogischen Hochschule,

im Herbst 2024 beginnt sie in Freiburg ein Studium der Psychologie.

Seit 2023 spielen die beiden als Duo zusammen. Sie spielten Stücke von Georges Bizet, Bernard Andres, Johann Sebastian Bach, Gabriel Faure und Frederic Chopin und begeisterten mit Harfe und Querflöte ebenso wie Korchak mit ihrem Gesang und ihrem Bandura-Spiel die Zuhörer in der voll besetzten Kirche Sankt Oswald, die eine hervorragende Akustik vor einem prachtvollen Altarbereich bietet.

Die von Publikum geforderte Zugabe wurde von den drei jungen Künstlern gerne gewährt. Nach dem Konzert gab es im Außenbereich der Kirche einen Weinausschank und ein Lagerfeuer.

## INFO

Nächstes Konzert am 15. Dezember, 17 Uhr, Adventskonzert Ensemble Delta Brass, [www.bossweiler-konzerte.de](http://www.bossweiler-konzerte.de).